

Schöne Ferien! Reisen ohne Handicap

Faltblatt 15-28

Selbstbestimmt Reisen

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Reisen ist ein Grundrecht und Grundbedürfnis eines jeden Bürgers. Doch nach Herzenslust Land und Leute kennen zu lernen ist für Menschen mit Behinderung oft nicht möglich.

Jeder hat einen Anspruch auf freie Zeit und Erholung. Jeder hat ein Anrecht darauf, diese Zeit nach den eigenen Wünschen, selbstbestimmt zu gestalten. Menschen, die im Rollstuhl sitzen, die blind, kleinwüchsig, chronisch krank, alt, die in irgendeiner Weise gebrechlich oder eingeschränkt sind, werden jedoch immer noch benachteiligt.

Es ist diskriminierend, wenn das Recht auf uneingeschränkte Bewegungsfreiheit Menschen vorenthalten wird. Wir brauchen daher barrierefreie touristische Angebote für alle Menschen und wollen niemanden ausschließen. Wir haben entscheidende Schritte eingeleitet, um barrierefreies Reisen und Naturerleben weiter zu erleichtern.

Barrierefreier Tourismus lohnt sich

In der Tourismuswirtschaft sind zielgruppenspezifische Angebote heute selbstverständlich. Umso erstaunlicher, dass die Bedürfnisse von Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nach wie vor kaum berücksichtigt werden.

Dabei stellt diese Gruppe in Deutschland mit zehn Millionen Menschen einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Auf zwei Millionen Urlaubsreisen jedes Jahr geben sie insgesamt mehr als drei Milliarden € aus. Aber es könnte viel mehr sein. Denn 90 Prozent können nicht oder nur selten verreisen, weil unüberwindliche Barrieren den Urlaub verhindern.

Es ist an der Zeit, dass die Barrieren in den Köpfen touristischer Veranstalter und Dienstleister fallen. Denn das Urlaubsklientel altert. Schon heute ist jeder vierte Bundesbürger über sechzig Jahre alt. Barrierefreier Tourismus ist daher auch wirtschaftlich klug, um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Reiseziele zu verbessern und damit langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Tourismus wirklich für alle

Unser Ziel bleibt es, alle Menschen gleichberechtigt in das allgemeine Urlaubsgeschehen zu integrieren. Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 haben wir uns in vielfältiger Weise dafür eingesetzt, dass auch diese Menschen ihren Urlaub ebenso eigenständig und uneingeschränkt gestalten können wie alle anderen auch. Wir wollen gleichberechtigte Lebenschancen und -bedingungen für alle. Mit dem Nebeneffekt, dass das Miteinander, das man in beschwingten Urlaubstagen erlebt hat, im gesellschaftlichen Alltag umso selbstverständlicher wird.

Entscheidend ist das vorgelebte Beispiel von Veranstaltern und touristischen Dienstleistern. Gaststätten und Hotels, die sich weigern, Menschen mit Behinderung zu bedienen oder zu beherbergen, verstoßen gegen grundgesetzlich verbrieft Rechte. Um allen ungehinderte, freie Entfaltung der Persönlichkeit zu gewähren, setzen wir uns weiterhin energisch für ein zivilrechtliches Regelwerk ein. Damit Menschen mit Behinderung vor Diskriminierungen geschützt werden.

Was noch aussteht

Für uns sind drei Punkte besonders wichtig:

- Neue touristische Anlagen müssen so gestaltet werden, dass sie von allen Menschen unabhängig von ihrer körperlichen Verfassung genutzt werden können;
- Bessere Koordinierung und Netzwerke, um die gesamte Leistungskette der Tourismusbranche barrierefrei zu gestalten;
- Aus- und Weiterbildung, die den vorurteilsfreien Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und Bereichen kreativ und praxisnah vermittelt.

Anschauungsunterricht bieten die skandinavischen Länder. Ihr Vorbild für einen barrierefreien Tourismus hat auch den Sechsjahresplan der EU-Kommission beeinflusst: Bis 2010 sollen Behinderte und gebrechliche Menschen Gebäude, Verkehrsmittel, Informationssysteme und Kommunikationseinrichtungen ohne fremde Hilfe eigenständig nutzen können. Davon wird auch der Tourismus in vielfältiger Weise profitieren.

Kultur für alle

Die beste Bildung findet man auf Reisen. Vor allem den Urlaub nutzen viele dazu, Theater, Museen oder historische Stätten zu besuchen. Für Menschen mit Behinderung sind Wanderungen durch die Kulturlandschaft aber noch allzu oft ein Hindernislauf. Die Lust an der Bildung wird zur Last.

Sehbehinderte Menschen scheitern etwa, weil tastbare oder kontrastreiche Informationen fehlen. Für Schwerhörige gibt es keine technische Hörverstärkung. Gehörlose suchen vergebens einen Gebärdendolmetscher. Um dem zu begegnen, haben sich 1995 in der Deklaration von Barcelona 22 deutsche Städte dazu verpflichtet, die alltäglichen Lebensbedürfnisse behinderter Menschen stärker zu berücksichtigen. Die Bundesländer sind aufgefordert, gemeinsam mit dem Denkmalschutz Kulturstätten barrierefrei zu gestalten.

Die UNESCO-Welterbestätten Deutschlands gehen mit gutem Beispiel voran. Für 2004 haben sie einen Wettbewerb zur barrierefreien Gestaltung ihrer Areale ausgelobt.

Natur für alle

Wandern auf schattigen Wegen, gesunde Luft genießen, Vogelstimmen lauschen und Kraniche beobachten – immer mehr Menschen wollen intakte Natur erleben. Sie suchen Ruhe und Abgeschiedenheit. Behinderten, gebrechlichen und alten Menschen, aber auch Familien mit Kleinkindern ist das oft nicht möglich, weil die vorhandenen Angebote für sie nur bedingt nutzbar sind. Das ist umso schlimmer, als integrativer Familienurlaub längst wieder selbstverständlich geworden ist.

Dass es auch anders geht, haben verschiedene Natur- und Nationalparke bewiesen, die in den letzten Jahren Angebote entwickelt haben, die es allen Menschen ermöglichen, Landschaft zu entdecken. Dazu gehören barrierefreie Wander-, Reit- und Kremserfahrten, Floßfahrten für Rollstuhlfahrer und Kanutouren, Duft- und Tastgärten für Blinde sowie barrierefreie Besucherzentren. Es ist ein bedeutender Fortschritt, wenn der Naturschutz neue Wege geht, damit alle Interessierten die Pflanzen- und Tierwelt hautnah kennen lernen können.

Noch Fragen?

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion
Undine Kurth MdB
Tourismus- und naturschutzpolitische Sprecherin

Arbeitskreis 2: Umwelt

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
T. 030 / 227 56789, F. 030 / 227 56552
eMail: info@gruene-fraktion.de

Zum Weiterlesen:

Bundestagsdrucksachen:

15/1306 Reisen ohne Handicap – Für ein barrierefreies Reisen und Naturerleben in unserem Land

Links:

- www.verbraucherministerium.de - Modellprojekt Entwicklung des ländlichen Tourismus im Allgäu (u. a. Tourismus für Blinde und Sehbehinderte)
- www.innoregio.de - Integrativer Tourismus – Modellregion im Freistaat Thüringen
- www.natko.de – Nationale Koordinierungsstelle Tourismus für Alle e.V. (NatKo)
- www.eca.lu – European Concept for Accessibility

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Stand: Januar 2004